

## LOGISTIK + TRANSPORT INTERMODAL

Blick auf Basel mit dem Hafen Kleinhüningen | Bild: SRH



### ▶ **Regio-Spezial: Transport und Umschlag an Oberrhein + Neckar**

Dobrindts neue Welt | 20 Jahre Bahnreform | Netzwerk für bedrohte Wasserwege gegründet | Bremische Häfen auf dem Weg zum Rail Hub | bayernhafen wächst 2014 | Marktübersicht Bordaggregate | Neubauübersicht 2014

**Alles aus einer Hand:**  
Umfassender Versicherungsschutz für  
Kasko, Maschine, Elektronik, Haftpflicht.

**Allianz Esa:**  
Kompetent. Flexibel. Innovativ.

[www.allianz-esa.de](http://www.allianz-esa.de)

Allianz  Esa



## Dobrindts neue Welt

*Liebe SuT-Leser!*

Es ist geschafft! Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat die Pkw-Maut unter Dach und Fach – der Deutsche Bundestag hat sie am 27. März mit großer Mehrheit beschlossen. Das im Bundesrat zu erwartende Sperrfeuer wird nichts daran ändern, dass die Maut 2016 kommt. Allerdings kann der Minister sein Versprechen nicht einlösen: „Jeder Euro, der zusätzlich eingenommen wird, fließt in die Stärkung unserer Verkehrsinfrastruktur – rund 2 Mrd. Euro in einer Wahlperiode“. Denn die prognostizierten Gesamteinnahmen aus der Infrastrukturabgabe abzüglich der Erhebungskosten werden nicht vollständig in den Verkehrsinvestitionshaushalt einfließen. Wie bereits bei der Erhebung der Lkw-Maut werden die Steuermittel für Verkehrsinvestitionen des Bundes um den Betrag der erzielten Einnahmen gekürzt, wie sich aus den am 18. März von Bundesfinanzminister Schäuble vorgelegten Eckwerten für den Bundesetat 2016 bis 2019 ergibt.

Auch das vom Bundeskabinett am 18. März beschlossene 6 Mrd. Euro schwere Paket für zusätzliche Zukunftsinvestitionen in modernere Netze wird nicht vollständig aus zusätzlichen allgemeinen Steuermitteln fließen, sondern mit den zu erwartenden Mehreinnahmen aus Lkw- und Pkw-Maut verrechnet werden. So resultiert die Steigerung des Verkehrsetats 2016 um rund 1,2 Mrd. Euro gegenüber der bisherigen Finanzplanung „vor allem aus der Ausweitung der Nutzerfinanzierung im Bereich der Bundesfernstraßen und ist damit zum großen Teil einkommensfinanziert“, erklärte Finanzminister Schäuble in Berlin.

Nichtsdestotrotz gehören die Zeiten knapper Kassen im Bundesverkehrsministerium der Vergangenheit an. Anlässlich des parlamentarischen Abends der Länder Rheinland-Pfalz, Saarland und Luxemburg zum beschleunigten Bau der zweiten Moselschleusen am 3. März in Berlin bekannte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Enak Ferlemann, dass mangelnde Haushaltsmittel einer zügigeren Verwirklichung des Ausbauprojektes nicht im Wege stünden: „Geld haben wir genug!“ Im Falle des Wasserstraßenetats hat diese Aussage doppelte Bedeutung, denn neben den zu erwartenden Anhebungen der Etatvolumen in den kommenden Jahren stehen noch rund 600 Mio. Euro nicht verbrauchter Haushaltsmittel aus den Vorjahren zur Verfügung, deren Übertragung auf Folgejahre der Deutsche Bundestag 2014 beschlossen hat. Damit besteht im BMVI ein komfortables Finanzpolster, das zusätzliche Mittelverwendungen im Wasserstraßenbereich möglich macht. Ob Moselausbau, Neckarausbau, die dringend notwendige Renovierung der Schleusen am Main oder der Nord-Ostsee-Kanal – es gibt heute keine finanziellen Gründe mehr, die einer raschen Verwirklichung dieser Projekte im Wege stünden.

Zur schnelleren Umsetzung wird allerdings mehr Planungspersonal gebraucht, wenn's geht gleich 500 zusätzliche Ingenieure, wie Staatssekretär Ferlemann immer wieder fordert. Fachpersonal, das übrigens in der vergangenen Legislaturperiode abgebaut wurde oder das die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung im Rahmen der WSV Reform mangels Zukunftsperspektiven verlassen hat und in die private Wirtschaft gewechselt ist. Dennoch sind die von Ferlemann beklagten fehlenden Planstellen für Fachingenieure nicht die alleinige Ursache dafür, dass in den vergangenen drei Jahren bis zu 50 % der jährlich bereitgestellten Etatmittel für die Wasserstraßen nicht ausgegeben wurden.

Ein wesentlicher Grund liegt aus Sicht vieler Experten in der grotten-schlechten Umsetzung der WSV Reform in der vergangenen und lau-

fenden Legislaturperiode. Da wurde in Phase Eins zunächst mit der Priorisierung der Wasserstraßen der Fokus bei Investitionen und Instandhaltung auf die Kategorien A und B gelegt und mit dem Klingen-Erlass weitere Mittelvergaben für Instandhaltungsmaßnahmen in nachgeordneten Wasserstraßen, vor allem in Ostdeutschland, blockiert. Parallel sollte Personal aus diesen Wasserstraßengebieten in Ämter an Wasserstraßen der Kategorien A und B umgesetzt werden.

In Phase Zwei wurde mit mäßigem Erfolg versucht, die Entscheidungskompetenzen für Wasserstraßenprojekte von den sieben regionalen Wasser- und Schifffahrdirektionen auf die ‚Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt‘ (GDWS) in Bonn zu verlagern. In der gegenwärtig laufenden Phase Drei wird dies partiell wieder rückgängig gemacht, denn die regionale Kompetenz der WSV soll nach entsprechendem Protest der Bundesländer erneut gestärkt werden. Da sich das Prinzip ‚rein in die Kartoffeln – raus aus den Kartoffeln‘ nun einmal nicht für die Umstrukturierung von Behörden mit 14.000 Mitarbeitern eignet, ist es nicht verwunderlich, dass über mehrere Jahre in nicht ausreichendem Umfang Entscheidungen zu Wasserstraßen-Investitionsprojekten erfolgten und in den Folgejahren Geld nicht ausgegeben wurde. Die Gründe dafür wiederum sind vielfältig.

So scheiterte die Neustrukturierung der Entscheidungskompetenzen zunächst einmal an nicht vorhandenen Büroräumen am Standort Bonn, die man, wer hätte das gedacht, neu bauen musste. Ende 2015 kann die GDWS in ihr neues Dienstgebäude am Bonner Hardtberg einziehen „und sei dann voll handlungsfähig“, so Ferlemann kürzlich in Berlin. Schließlich wurde die neue Struktur von wenigen Spitzenbeamten in Berlin erdacht und der Behörde ohne Beratung mit den WSD-Präsidenten oder dem Personalrat von oben übergestülpt. Dies führte nicht nur dazu, dass viele vor allem jüngere Planungsingenieure die Behörde verließen und besser bezahlte Jobs in der privaten Wirtschaft annahmen, sondern veranlasste die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi 2013 auch zu mehrwöchigen Streiks der Schleusenwärter, was erhebliche Umsatzausfälle in der Binnenschifffahrt und Hafenwirtschaft zufolge hatte.

Nach Abschluss des Pkw-Maut-Projektes und mit Erreichen einer komfortablen Mittelausstattung für sein Ministerium beginnt für Minister Alexander Dobrindt eine neue Zeit, mit der Chance die verkehrspolitische Welt neu zu strukturieren. Dazu benötigt er qualifiziertes Personal in der Leitungsebene seines Hauses. Im Bereich der Wasserstraßenverwaltung ist es nun Zeit für gewisse Aufräumarbeiten. Dazu gehört diejenigen leitenden Beamten zu identifizieren, die für das Tohuwabohu bei der WSV-Reform verantwortlich sind. Ein Abteilungsleiter in der privaten Wirtschaft, der drei Jahre hintereinander geplante Investitionsmittel in erheblichem Umfang nicht ausgibt und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig schädigt, wird spätestens dann durch einen geeigneteren Mitarbeiter ersetzt. In Dobrindts neuer Welt sind ähnliche Entscheidungen überfällig.

*Herzlichst Ihr  
Jans-Wilhelm Jünnes*



**EDITORIAL**

Dobrindts neue Welt ..... | 3

**MARKT + MELDUNGEN**

Großes Farewell für Gerhard Riemann ..... | 6  
 Persönliches ..... | 10  
 Kölner Marinemaler Ronald Franke verstorben ..... | 11  
 Wittig GmbH kooperiert mit Bestolux B.V. .... | 14  
 Güterverkehr 2014: Transportaufkommen so hoch wie nie ... | 14  
 Tagung im HDT: Bestimmungen für Brücken- und Portalkrane ... | 14  
 Gesellschafterwechsel bei DA-Schiffsverwertung ..... | 14  
 Rhenus Project Logistics und KOG Worldwide unter einem Dach | 14  
 BVL-Kampagne „Logistik – Du brauchst sie doch auch.“ ..... | 14  
 Gericht hebt Planfeststellung für Godorfer Hafen auf ..... | 15  
 Spatenstich für neue JCB-Deutschlandzentrale in Frechen ..... | 15  
 Impressum ..... | 15

**VERKEHRSPOLITIK**

Parlamentarischer Abend zum Moselausbau in Berlin ..... | 16  
 Euroäischer Rechnungshof kritisiert Engpassbeseitigung ohne Plan | 21  
 20 Jahre Bahnreform ..... | 22



Verkehrsetat 2016: Zahlenakrobatik dämpft Erwartungen ... | 24  
 Gesamtkonzept Elbe: Wider den Verkehrsinfarkt ..... | 25  
 9. WSV-Aschermittwoch 2015 ..... | 26  
 Stichkanal Salzgitter: Klingens Rolle rückwärts ..... | 28  
 Symposium des Vereines ‚Unser Finowkanal‘ am 9. Februar ... | 30

**SCHIFFFAHRT + PRAXIS**

Branchentreffen der Schifffahrtsexperten PKF maritime .... | 32  
 Bilanz 2014: Ostfriesische Volksbank festigt Marktposition ... | 33  
 Neue Geschäftsräume: VSV-Duisburg im Brückenturm ..... | 34  
 Flusskreuzfahrten Wirtschaftsfaktor für Duisburg ..... | 35



Duisburger Agentur sprengerbleilevens im Porträt ..... | 36  
 Helga Perz ist erste Frau auf österreichischer Donauschleuse . | 37

**RECHT + TRANSPORT INTERMODAL**

Aktuelle Transportrechtsprechung in Deutschland ..... | 38

**MESSEN + KONGRESSE** 

transport logistic vom 5. bis 8. Mai in München ..... | 40



25. Münchener Gefahrguttag vom 11. bis 13. Mai ..... | 42

**REGIOSPEZIAL | TRANSPORT UND UMSCHLAG**

**AN OBERRHEIN + NECKAR**

Neues Containerterminal in Weil am Rhein geplant ..... | 43  
 Contargo Wörth-Karlsruhe: Erfolg durch Kommunikation ... | 44  
 Jahresbilanz Hafen Kehl: 30% mehr Container per Schiff ... | 47  
 SGKV begutachtet Förderanträge in der Schweiz ..... | 48  
 Wertschöpfung im Hafen Andernach 2014 auf Rekordkurs ... | 50  
 Tsubaki Kabelschlepp rüstet CTB von Contargo aus ..... | 52  
 Schiersteiner Brücke: Neue Fähre Walluf-Budenheim im Porträt | 54  
 Hafenbetriebe Ludwigshafen: Auf weiteres Wachstum vorbereitet . | 56



Hafen Mannheim mit positiver Bilanz auf Rekordniveau .... | 58  
 kw Kranwerke bauen Schiffsentlader für Kraftwerk Mannheim . | 60  
 Schiffswerft Joseph Braun neu aufgestellt ..... | 61  
 Hafen Stuttgart ist multifunktionales Hub am Neckar ..... | 62  
 Mannheimer und Stuttgarter CT auf Wachstumskurs ..... | 64  
 Hafen Plochingen investiert in effizientere Flächennutzung . | 65  
 BMVI Studie: Grundlage für neue Bahnstrecken Nord-Süd ... | 66  
 Hafen Karlsruhe auf Güterumschlag-Rekordkurs ..... | 67  
 Ultra Brag im 90. Geschäftsjahr erfolgreich ..... | 68



Hafen Straßburg setzt auf Kooperation als Standortvorteil . | 70  
 Schweizerische Rheinhäfen stellen Weichen für die Zukunft . | 72  
 Umschlag 2014 der Schweizerischen Rheinhäfen . . . . . | 75  
 Swiss Terminal Schweizer Marktführer im Containerumschlag . | 76  
 Birs Terminal mit hoher Wertschöpfung . . . . . | 78



**HAFEN + TRANSPORT INTERMODAL**

**+++ CONTAINERTICKER +++** | 80 - 85  
 Escaut Valenciennes Terminal für MSC Antwerpen . . . . . | 81  
 China Shipping eröffnet Depot in Trier . . . . . | 81  
 Gutachten von Ruppel Hydraulik . . . . . | 81  
 Contargo erwägt Congestion Surcharge . . . . . | 82  
 Griechenland muss Beihilfen für Hafen Piräus zurückfordern . | 82  
 TX Logistik bezieht neue Unternehmenszentrale in Troisdorf . | 82  
 TX Logistik stockt Skandinavien-Verbindung auf . . . . . | 83  
 NAVILAND CARGO strengthens ties with HAROPA . . . . . | 84  
 SGKV: Was wäre wenn? Das Terminal im Krisenfall . . . . . | 85  
 MSC OSCAR im JadeWeserPort . . . . . | 86



Hamburger Hafen mit Rekordumschlag . . . . . | 87  
 Marseille will wieder erster Hafen am Mittelmeer werden . . | 88  
 Hafen Dünkirchen: Auf dem Weg zum Hub . . . . . | 89  
 Euroäischer Schienengüterverkehrsmarkt: Tschechien . . . . . | 90  
 6. Themenabend des Short Sea Shipping Promotion Centers . | 91  
 Nordfrankreich: Mehr Container auf dem Wasserweg . . . . . | 92



bayerhafen präsentiert Bilanz 2014 . . . . . | 94  
 Bremische Häfen auf dem Weg zum Rail Hub . . . . . | 96  
 Donauhafen Straubing-Sand präsentiert Jahresbilanz 2014 . | 97  
 Deutsch-Niederländische Logistikkonferenz . . . . . | 98  
 Universal Transport im Porträt . . . . . | 100  
 Austauschplattform: Güter auf die Schiene . . . . . | 102  
 Hafen Haldensleben im Fokus . . . . . | 104  
 Brunsbüttelports steuert Logistik im Kraftwerk Moorburg . | 106  
 Terex Liftace Reach Stacker neu am Makt . . . . . | 107



**TECHNIK + SCHIFFFAHRT**

Schiffsneubauübersicht 2014 . . . . . | 108



Damen Group präsentiert ECOLINER . . . . . | 114  
 Marktübersicht: Bordaggregate und Motoren . . . . . | 116

**MARKTPLATZ**

Stellenmarkt . . . . . | 23, 59, 105  
 Marktplatz . . . . . | 122  
 Schiffsbörse . . . . . | 122, 123  
 Einkaufsbörse | Buyer's Guide . . . . . | 124 - 131

**SUT Vorschau**



**Unsere nächste Ausgabe erscheint am 4. Mai 2015**

Wir wünschen Ihnen viel Lese-Vergnügen!

[www.schiffahrtundtechnik.de](http://www.schiffahrtundtechnik.de)